

Hermann SCHAUB, *Die Herrschaft Rheda und ihre Residenzstadt. Von den Anfängen bis zum Ende des Alten Reiches* (Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Gütersloh 10) Bielefeld 2006, Verlag für Regionalgeschichte, 260 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 3-89534-610-1, EUR 19. – Von der Ersterwähnung im späten 11. Jh. bis ins 19. Jh. hinein schildert der Vf. abschnittsweise nach den Regenten die Geschehnisse des westfälischen Herrschaftsgebietes. Es schließen sich Ausführungen zu Schloß und Stadt Rheda, zu Kirchen und Glaubensgemeinschaften und zu Verwaltung und Wirtschaft an, gestützt auf gedruckte und ungedruckte Quellen wie die einschlägige orts- und landesgeschichtliche Literatur, aber ohne Blick über den Tellerrand. Nicht immer wird zwischen wissenschaftlicher Literatur und populärwissenschaftlichen Elaboraten geschieden, statt der einschlägigen Quellenausgaben werden manchmal überholte Werke zitiert. Auch die Wertungen der fleißigen Materialsammlung sind engagiert, aber nicht von modernem Methodenwissen angekränkt. Gerade im Abschnitt über die Stadt werden ma. Verhältnisse arglos mit den aus den Quellen des 18. Jh. rekonstruierten Zuständen verschränkt. M. M.

Rainer DECKER, *Landfriedensbruch oder Hinrichtung? Die Herren von Padberg und die Feme im Jahre 1393*, *Westfälische Zs.* 158 (2008) S. 203–209, ordnet die Erhängung des Adligen Wilhelm Krane von Bigge am 3. Dezember 1393 durch die Herren Friedrich, Johann und Gottschalk von Padberg in die Geschichte der westfälischen Feme ein; an Wilhelm Krane wurde in der Nähe der nordhessischen Stadt Frankenberg ein Femeurteil vollstreckt. – 1396 mußten die Herren von Padberg vom Alten Haus das von ihnen beanspruchte Freigericht abschaffen. Goswin Spreckelmeyer

Sven SPIONG, *Neue Ausgrabungen bei der Paderborner Klosterkirche Abdinghof*, *Westfälische Zs.* 158 (2008) S. 189–198, 6 Abb., berichtet über im Jahr 2007 durchgeführte Ausgrabungen auf dem westlichen Kirchenvorplatz, die bis zu einer feinsandigen Schwemmschicht in vier Meter Tiefe reichten. In dieser Schicht wurden Keramikscherben aus der jüngeren Römischen Kaiserzeit, wahrscheinlich aus dem 4. Jh., gefunden. Aus dem MA ist der bisher älteste Fund im späteren Klosterbezirk eine Heiligenfibel des 9. Jh. Goswin Spreckelmeyer

Wilhelm KOHL, *Landesherrschaft im Westmünsterland und Alheidis, erste Äbtissin von St. Aegidii in Münster*, *Westfälische Zs.* 158 (2008) S. 9–18, weist die Personengleichheit der Alheidis geb. Gräfin von Wöltingerode-Wohldenberg und der Äbtissin Alheidis von St. Aegidii in Münster sowie der Oldelindis Edlen von Ascheberg nach und gelangt auf dieser Grundlage zu einer neuen historischen Würdigung der Alheidis, die 1208 oder 1209 als Äbtissin von St. Aegidii in Münster gestorben ist. Goswin Spreckelmeyer

Brigitte STREICH, *Herzogin Anna von Braunschweig-Lüneburg, geb. Gräfin von Nassau (1440/41–1514). Landesmutter und Beschirmerin der Frommen*, *Nassauische Annalen* 118 (2007) S. 109–128, folgt den Lebensphasen Annas von ihrer ersten, 1467 geschlossenen Ehe mit Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg († 1471) über ihre zweite Ehe (1474) mit Graf Philipp von